

Dieter Lang Luzern / Schweiz, April 2018:

Wie entstand die Tradition der 6-Länder-Turniere ?

Am 6-Länder-Turnier in Ermelo im März 2018 überreichte mir René Buisman die Festschrift „Veertig jaar NSVG 1964 – 2004“, also 40 Jahre Niederländischer Blindenschach – Bund. Darin fand ich auf Seiten 58-59 folgenden Beitrag:

Das erste Sechsländerturnier

Kurz bevor das erste Sechsländerturnier in den Niederlanden abgehalten wurde, beschrieb Gerard Lap in "Schaakbaak" (Schachbrett) vom August 1985, wie das erste Sechsländerturnier zustande gekommen ist.

“An einem kühlen Frühlingstag 1970 als noch Reste von Schnee in den Pariser Strassen lag und französische Soldaten im Louvre die Aufgaben der streikenden Museumsmitarbeiter übernommen hatten, kamen Vorstandsmitglieder der IBCA (International Braille Chess Association) zusammen, um zu besprechen, ob es möglich wäre, nach der Schacholympiade ein Turnier in kleinerem Rahmen zu organisieren. Das Resultat dieser Besprechung war das Sechsländerturnier mit den teilnehmenden Ländern: Belgien, Deutschland, England, Frankreich, Niederlande und Schweiz.

Jedes Land war mit vier Schachspielern und zwei Begleitern vertreten. Belgien, das gerade erst Mitglied der IBCA wurde, wurde die Ehre erteilt, Gastgeber des ersten Sechsländerturnier zu sein. Die Veranstaltung fand vom 14. bis 17. Oktober 1971 in Mariakerke-Oostende statt. Wir übernachteten im Hotel "Duinroosje" (Dünenrose) und spielten im Saal "De Kinkhoorn". Die Belgier empfingen ihre Gäste grosszügig und herzlich und die Atmosphäre unter den Schachspielern war sehr gut. Die Deutschen wurden Erste, gefolgt von England und der Schweiz. Die Niederlande wurden Vierte vor Frankreich und Belgien. Das niederländische Team bestand aus George Zwart, Jos Bloemendaal, Jan Rombouts und mir selber. Ein Stadtrat verlieh im Stadthaus die Preise und das erste Sechsländerturnier wurde mit einem festlichen Abendessen beendet.”